



Demenzfachdienst im Kreis Minden-Lübbecke

Durch Schulung und Beratung Sicherheit bekommen

Wissen hilft - deshalb spielen Schulungen, Vorträge und Beratungen in unserer Arbeit eine Schlüsselrolle. Der Demenzfachdienst bietet Ihnen zum Beispiel an:

- Informationsreihe „Mit Vergesslichkeit und Altersverwirrtheit umgehen“
- Gesprächskreise für Angehörige
- Systemische Familienberatung und –therapie: Dieses Angebot richtet sich an Familien, in denen besondere Belastungen und eine vertiefte Bereitschaft zur Auseinandersetzung damit vorliegen. Diese spezielle Leistung ist kostenpflichtig.
- Schulungen, Vorträge und Fallbesprechungen: Dieses Angebot richtet sich an Institutionen, die in der Demenzpflege und –betreuung tätig sind. Diese Leistungen sind kostenpflichtig. Ein aktuelles Programm mit unseren Schulungsangeboten schicken wir Ihnen gern zu.

Für ein gutes Leben trotz Demenz - wir helfen Ihnen gern

Im ersten Moment ist die Diagnose Demenz erschreckend. Aber ein Leben mit Demenz muss nicht ohne Lebensqualität sein. Unser Demenzfachdienst steht für ein gutes Leben trotz Demenz.

Sie erreichen uns über das Infotelefon Demenz im Kreis Minden-Lübbecke unter:

Tel.: 01804 45 33 00

(20ct je Gespräch aus dem Festnetz)

Wenn Sie uns nicht direkt erreichen, rufen wir zeitnah zurück. Sie können sich auch per email melden oder uns im Internet besuchen:

Email: info@demenzfachdienst.de

Internet: www.demenzfachdienst.de

Träger:

Diakonie Stiftung Salem

Fischerallee 3a, 32423 Minden

PariSozial Minden-Lübbecke

Simeonstrasse 19, 32423 Minden

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Vlotho e.V.

Elisabethstraße 7, 32545 Bad Oeynhausen



Für ein gutes Leben trotz Demenz



Rund um das Vergessen: Ein erfahrenes Team an Ihrer Seite

Die Diagnose Demenz führt allzu oft zu einer extremen Belastung für alle Beteiligten. Wer in dieser Situation Unterstützung sucht, ist im Kreis Minden-Lübbecke gut beraten. Mit einer Vielzahl von Hilfsangeboten für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen liegen Minden, Lübbecke, Bad Oeynhausen und Umgebung im Bundesvergleich ganz weit vorn.

„Vergißmeinnicht“ und „HilDe“, die Demenz-Beratungsstellen der Diakonie Stiftung Salem und der PariSozial Minden-Lübbecke haben seit 2003 gemeinsam viele erfolgreiche Beratungs-, Hilfs- und Entlastungsangebote aufgebaut. In Bad Oeynhausen wurden sie durch das Netzwerk Demenz des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Vlotho e.V. ergänzt.

Im „Demenzfachdienst“ haben im Sommer 2012 HilDe, Vergißmeinnicht und das Netzwerk Demenz viele bewährte Angebote zusammengeschlossen. Ein erfahrenes und eingespieltes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht Ihnen für Ihre Fragen und Wünsche zur Seite.

Unterstützung erhalten - je früher, je besser

Allein die Frage: „Ist das eine Demenz oder nicht...?“ bringt Unsicherheit mit sich. Vieles spricht für eine frühe ärztliche Diagnosestellung, denn zehn Prozent der Demenzerkrankungen sind heilbar. Um den Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen, haben sich zudem frühzeitig einsetzende psychosoziale Hilfen bewährt.

Wir stehen Ihnen kostenlos für die Klärung Ihrer Lebenssituation zur Verfügung und suchen mit Ihnen individuelle Lösungswege für ein gutes Leben trotz Demenz. Dabei arbeiten wir vermittelnd mit vielen anderen Hilfeanbietern zusammen, insbesondere auch mit den Zentren für Pflegeberatung im Kreis Minden-Lübbecke.

Ein wichtiges Angebot, das Ihnen die Zukunftsplanung erleichtert, ist die Einschreibung in das DemenzNetz Kreis Minden-Lübbecke. Diese Leistung erhalten Sie direkt durch uns.

Wichtige Informationen griffbereit und gut sortiert

Durch die „Krankheit des Vergessens“ geht die Fähigkeit verloren, über sich selbst Auskunft geben zu können. Gerade in Krisensituationen ist deshalb das LOGBUCH Demenz eine unschätzbare Hilfe. Mit diesem Patientenpass können alle wichtigen Informationen zur eigenen Person, zu rechtlichen Fragen, Medikamenten, Begleiterkrankungen und dem Hilfebedarf zusammengetragen werden.

Entlastung erfahren durch ehrenamtliche Kräfte

Wer pflegt, braucht auch mal Pause. Je nach Bedarf betreuen speziell ausgebildete Helferinnen und Helfer die erkrankte Person stundenweise in ihrer gewohnten Umgebung. In Absprache mit der Familie übernehmen sie Spaziergänge, einen Cafébesuch, hören ihnen zu, schauen sich Fotos mit ihnen an oder lesen vor. Die Betreuung kann auch in der Gruppe stattfinden, z.B. dem Café Rückblick oder HilDe.